Konzeption der Kinderkrippe „Zwergeninsel Stadtbergen“

Stand: Januar 2024

Inhalt

Vorwort ... 3

1. Träger ... 4

2. Die Einrichtung ... 4

2.1 Wo finden Sie uns? ... 4

2.2 Wer ist Ihre Ansprechpartnerin? ... 4

2.3 Unsere Gruppen ... 4

2.4 Öffnungszeiten ... 4

3. Gesetzliche Grundlagen ... 5

4. Pädagogische Ausrichtung ... 5

5. Inklusion ... 6

6. Ablauf ... 6

6.1 Tagesablauf ... 6

6.2 Transitionen/Übergänge ... 7

6.3 Eingewöhnung ... 8

6.4 Brotzeit, Mittagessen und Trinken ... 9

6.5 Schlafen ... 10

6.6 Wickeln/Windelfreiheit ... 11

7. Räumlichkeiten ... 11

7.1.1 Garderobe ... 12

7.1.2 Küche ... 12

7.1.3 Gruppenraum ... 12

7.1.4 Sanitärbereich ... 12

7.1.5 Schlafraum ... 13

7.3 Gemeinsam genutzter Bereich ... 14

7.4 Büro/Personalzimmer ... 14

7.5 Außenanlage ... 14

7.6 Stellplatz 15
8 Bildungs- und Erziehungsziele 15
8.1 Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung 15
8.2 Emotionale und soziale Bildung 15
8.3 Kommunikative/sprachliche Bildung 16
8.4 Kognitive und lernmethodische Bildung 16
8.5 Werteorientierung 16
8.6 Lebenspraktische Bildung 17
8.7 Musisch-ästhetische Bildung 17
8.8 Körper, Gesundheit und Ernährung 17
8.9 Bewegung 17
8.10 Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung 18
9 Beobachtung und Dokumentation (nach Art. 10 BayKiBiG; § 1 AVBayKiBiG) 18
10 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern (nach Art. 11 BayKiBiG) 18

Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Leser/innen,

wir möchten Sie ganz herzlich in der neuen Kinderkrippe der Stadt Stadtbergen begrüßen!

Den Namen „Zwergeninsel" hat die Einrichtung ihrer Lage zu verdanken. Sie thront wie eine Insel an der Gabelung Bauernstraße/Schulstraße.

Das ehemalige Pfarrheim der St. Nikolauskirche ist in den Besitz der Stadt Stadtbergen übergegangen und wurde im Erdgeschoss, so wie auf dem Vorplatz für unsere Krippe im Sommer 2021 renoviert und zum Teil umgebaut. Im Herbst konnten wir so in einer bedarfsgerechten und heimeligen Umgebung den Betrieb mit der ersten Gruppe „Kleine Zwerge" aufnehmen. 2022 wurde die Krippe im Untergeschoss um eine Gruppe erweitert, die „Kleinen Wichtel" ziehen ein.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Konzeption unserer Einrichtung vor und freuen uns, wenn Sie sich dazu entscheiden mit uns auf die Insel zu kommen.

1. Träger

Stadt Stadtbergen
Oberer Stadtweg 2
86391 Stadtbergen

2. Die Einrichtung

2.1 Wo finden Sie uns?

Kinderkrippe „Zwergeninsel Stadtbergen"
Schulstraße 1
86391 Stadtbergen
Tel. 0821/47 01 13 20
E-Mail: zwergeninsel@stadtbergen.de

2.2 Wer ist Ihre Ansprechpartnerin?

Einrichtungsleitung: Frau Kerstin Hocheder

2.3 Unsere Gruppen

In der Zwergeninsel Stadtbergen finden bis zu 22 Kinder im Alter von 11 Monaten bis zum vollendeten 3. Lebensjahr einen Platz.
Liebevoll betreut werden die Kinder in zwei Gruppen von je zwei pädagogischen Fachkräften und einer pädagogischen Ergänzungskraft.

2.4 Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	7:00 – 16:00 Uhr
Freitag	7:00 – 15:30 Uhr
Pädagogische Kernzeit	8:30 – 12:30 Uhr

Die aktuellen Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Einrichtung.

3. Gesetzliche Grundlagen

Unser Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag unterliegt folgenden Gesetzen und Normen:

- Achtes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html)
- Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG?AspxAutoDetectCookieSupport=1)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetzes (https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAVKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf)
- Handreichung „Bildung und Erziehung in den ersten drei Lebensjahren“ (http://digital.bib-bvb.de/view/bvb_single/single.jsp?dvs=1636031167546~508&locale=de_DE&VIEWER_URL=/view/bvb_single/single.jsp?&DELIVERY_RULE_ID=39&bfe=view/action/singleViewer.do?dvs=&frameId=1&usePid1=true&usePid2=true)

4. Pädagogische Ausrichtung

In unserer Krippe arbeiten wir angelehnt an den situationsorientierten Ansatz, d. h., dass die bereits gemachten Erfahrungen und Eindrücke Ihres Kindes im Mittelpunkt stehen und wir darauf aufbauen. Wir nehmen Ihr Kind in seiner Entwicklung so an, wie es ist. Durch viel Beobachtung und Interaktion, können wir individuell auf Ihr Kind eingehen und es in den Bereichen unterstützen, in denen Ihr Kind etwas lernen möchte.[1]

[1] https://www.kita.de/wissen/situationsorientierter-ansatz/

5. Inklusion

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht die individuellen Unterschiede der Kinder als Chance und Bereicherung. Die soziale und kulturelle Vielfalt der Kinder und Familien bietet Lernchancen für jedes einzelne Kind. (BayBEP, Kap. 2.8, S. 33)

„Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher nicht eingegliedert werden!

Richard von Weizsäcker

In jeder unserer Gruppen haben wir die Möglichkeit ein Kind, dass eine Beeinträchtigung mitbringt oder von Behinderung bedroht ist, aufzunehmen. Durch unsere pädagogische Grundhaltung nehmen wir jedes Kind ganzheitlich mit seinen Stärken und Besonderheiten wahr und orientieren uns in unserer Arbeit an seinen Bedürfnissen. Wir legen großen Wert auf einen respektvollen und rücksichtsvollen Umgang. So lernen die Kinder von Anfang an, jedem Menschen vorurteilsfrei zu begegnen und ihn mit seinen Besonderheiten zu schätzen.

6. Ablauf

Unser strukturierter und ritualisierter Tagesablauf gibt Ihrem Kind die nötige Sicherheit um den Tag selbstbewusst und entspannt zu meistern. Trotz des festen zeitlichen Rahmens, den unser Tagesablauf vorgibt, kann Ihr Kind selbstbestimmt seine Zeit bei uns gestalten.

6.1 Tagesablauf

7:00 – 8:30	Frühdienst und Bringzeit
8:30 – 8:45	Willkommenskreis
8:45 – 9:15	Gemeinsame Brotzeit
9:15 – 11:15	Freispiel/Garten/Angebote/Spaziergänge

11:15 – 12:00	Gemeinsames Mittagessen
12:00 – 12:15	Pflege und Vorbereitung Schlafen
12:15 – 14:15	Schlafens- und Ruhezeit
12:30 – 13:00	Abholzeit (ohne Schlafen)
14:30 – 16:00/15:30	Freispiel und Abholzeit
ca. 14:45	Möglichkeit zur Nachmittagsbrotzeit

6.2 Transitionen/Übergänge

„Als Transition (lat. Transitus = Übergang, Durchgang) werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen […]."[2]

Die erste große Transition, der sich Ihr Kind stellen muss, ist der Übergang von seinem Zuhause zu uns in die Krippe. Durch eine individuelle, erfolgreich abgeschlossene Eingewöhnung und einer guten Fachkraft-Eltern-Kind-Partnerschaft, akzeptiert Ihr Kind diese Transition und sieht sie weniger als Hürde, sondern als Erweiterung seiner Lebenswelt an. Sollte Ihr Kind dennoch einmal Schwierigkeiten haben „anzukommen", unterstützen wir es dabei, diesen Übergang zu meistern.

Auch im Krippenalltag sind viele Mikrotransitionen integriert, die Ihr Kind verunsichern oder irritieren können. Der Übergang vom Händewaschen zum Mittagessen oder der Gang in den Schlafraum können für Ihr Kind Stress bedeuten, der durch unsere Begleitung verhindert werden kann. Am Ende der Krippenzeit steht Ihrem Kind die nächste große Transition bevor: der Übergang in den Kindergarten. Durch unsere tägliche Unterstützung und durch bereits gemeisterte Transitionen, wird Ihr Kind den Wechsel in den Kindergarten selbstbewusst angehen.

[2] Vollmer, K. (2012): Transition. In: Vollmer, K.: Fachwörterbuch für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte. Freiburg: Verlag Herder.

Uns ist bewusst, dass jeder Übergang für Ihr Kind eine schwierige Situation sein kann. Deshalb begleiten wir Ihr Kind behutsam durch diese Zeit und bereiten es auf weitere Transitionen vor.

6.3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist an das „Berliner Eingewöhnungsmodell" angelehnt, bei dem jedes Kind seine Zeit bekommt, die es braucht um sich bei uns vollkommen wohl und sicher zu fühlen.
Eine gelungene Eingewöhnung ist die Grundlage, dass Ihr Kind sich in der Krippe frei, selbständig und selbstbewusst entwickeln kann. Um die Vertrauensbasis zwischen Ihnen, Ihrem Kind und uns langsam aufzubauen, findet die Eingewöhnung schrittweise in folgenden Phasen statt:

- Erstgespräch
  - vor dem Start der Eingewöhnung
  - mit Ihnen und Ihrem Kind
  - gegenseitiges Kennenlernen
  - allgemeine Informationen austauschen

- Erste Tage der Eingewöhnung
  - Ohne Trennung
  - Dauer: eine Stunde
  - Sie als Bezugsperson im Hintergrund als sicherer Hafen
  - Ihr Kind kann selbst den Gruppenraum erforschen und Kontakte knüpfen

- Erster Trennungsversuch
  - Frühestens am 3. Tag für ca. 10-15 Minuten
  - Wichtig: Sie verabschieden sich kurz von Ihrem Kind
  - Trennungsdauer wird kontinuierlich ausgedehnt, wenn Ihr Kind sich von uns trösten und stabilisieren lässt

- Bei schwerer Trennung wird die Bezugsperson wieder zurückgeholt
- Wichtig: nach den Trennungen ist Ihr Kind „abgeholt"

- Weiterer Verlauf
  - Ihr Kind bleibt schon einige Zeit alleine in der Krippe
  - Essens- und Schlafenszeit wird allmählich integriert
  - Wichtig: Sie müssen stets abrufbereit sein

- Eingewöhnungsabschlussgespräch
  - Nach erfolgreicher Eingewöhnung
  - Reflektieren des Verlaufs
  - Gemeinsamer Austausch

Die Eingewöhnung findet ausschließlich mit Ihnen oder einer anderen Bezugsperson Ihres Kindes statt. Hierbei ist es von Vorteil, wenn diese Bezugsperson, die komplette Dauer der Eingewöhnung über, gleichbleibend ist.

Während der gesamten Eingewöhnung sollten Sie sich nie verunsichern lassen, wenn ein anderes Kind sich schneller eingewöhnen lässt oder weniger weint als Ihr eigenes. Jedes Kind ist unterschiedlich und benötigt seine individuelle Zeit. Anhand unserer Beobachtungen und unserer Fachlichkeit können wir dies beurteilen und werden, nach Rücksprache mit Ihnen, entsprechend agieren.

6.4 Brotzeit, Mittagessen und Trinken

Die Brotzeit und eine Trinkflasche bringen Sie von Zuhause mit. Hierbei ist uns eine gesunde Ernährung wichtig. Auch schätzen wir die Vielfalt. Wir beginnen unsere Brotzeit gemeinsam um 8:45 Uhr.

Das Mittagessen wird uns von der Fernküche „Forster" aus Aindling täglich frisch geliefert. Diese Firma hat sich auf die Zubereitung von Speisen für

Kinder mit Bio-Produkten spezialisiert und achtet auf eine ausgewogene, regionale und saisonale Ernährung.

Ab 11:15 Uhr gehen wir gemeinsam zum Händewaschen und setzen uns anschließend an die Tische. Jedes Kind bekommt einen Latz umgebunden. Nachdem wir einen Tischspruch gesprochen haben, besprechen wir mit den Kindern, was es heute zu essen gibt. Um ca. 11:30 Uhr beginnen wir mit dem Essen. Wir motivieren die Kinder zum selbständigen Essen und unterstützen sie bei Bedarf.

Um das Mittagessen so authentisch wie möglich zu gestalten, bekommen die Kinder je ein Trinkglas von uns, welche wir ausschließlich am Mittagstisch nutzen. Wenn alle Kinder fertig sind, dürfen sie sich mit einem feuchten Waschlappen selbständig die Hände und den Mund abwischen. Das Essen ist fester Bestandteil des Tagesablaufs. Die gemeinsame Brotzeit und das gemeinsame Mittagessen stärken das Gemeinschaftsgefühl und motivieren Ihr Kind Neues auszuprobieren.

6.5 Schlafen

Die Schlafens- und Ruhezeit ist wichtig für Ihr Kind, damit es die neu gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen des Vormittages verarbeiten kann.

Ihr Kind bekommt sein eigenes Weich-Schaumbett in unserem separaten Schlafraum. Die Matratze überziehen wir mit einem Spannbettlaken, das regelmäßig gewechselt wird. Kissen, Decken und/oder Schlafsäcke werden von Zuhause mitgebracht und ca. alle zwei Wochen zum Waschen wieder mitgegeben. Sollte Ihr Kind einen Schnuller, ein Schnuffeltuch oder ein Kuscheltier zum Schlafen benötigen, dürfen Sie dies auch gerne mitbringen.

Die Schlafenszeit orientiert sich am Bedürfnis Ihres Kindes. Sollte Ihr Kind vormittags schon müde sein, kann es seinem Schlafbedürfnis bereits vor dem Mittagessen nachgehen. Die im Tagesablauf integrierte Schlafens- und Ruhezeit findet ab 12:15 Uhr statt.

Bei Bedarf wird Ihr Kind vor dem Zu-Bett-Gehen gewickelt. Ihr Kind zieht sich selbständig oder mit unserer Unterstützung aus. Anschließend gehen wir gemeinsam in den vorbereiteten Schlafraum.

Die Länge des Schlafens hängt von dem individuellen Schlafbedürfnis Ihres Kindes ab. Sollte Ihr Kind nicht einschlafen können oder schon wieder wach sein, wird es in den Gruppenraum zurückgebracht.
Während der gesamten Dauer des Schlafens, wird eine Fachkraft im Schlafraum dabei sein um einerseits die Sicherheit Ihres Kindes zu gewährleisten und andererseits um für Ihr Kind da zu sein, sobald es aufwacht.

6.6 Wickeln/Windelfreiheit

Ihr Kind wird je nach Bedarf mehrmals täglich von uns gewickelt. Hierbei achten wir auf eine entspannte Atmosphäre. Durch Zuwendung und Gespräche zwischen uns und Ihrem Kind, gestalten wir diese intime Situation, so angenehm wie möglich.

Die „Windelfreiheit" sollte von Ihrem Kind ausgehen, d. h. Ihr Kind äußert von sich aus den Wunsch auf die Toilette zu gehen.
In der Sauberkeitsentwicklung spielen der Ort und die Situation, in der sich Ihr Kind befindet ebenfalls eine entscheidende Rolle, d. h. die Entwicklung zuhause und in der Gruppe verlaufen nicht unbedingt parallel, sondern Ihr Kind lernt erst allmählich seine Fähigkeiten in jeder Situation zu beherrschen. In dieser entscheidenden Phase stehen wir Ihrem Kind zur Seite.

7. Räumlichkeiten

Unsere Krippe befindet sich im Erdgeschoss und im Untergeschoss des ehemaligen Pfarrheims St. Nikolaus. Der Eingang befindet sich in der Schulstraße.

7.1 Ihr Kind kommt zu den „Kleinen Zwergen“

7.1.1 Garderobe

Die geräumige Garderobe befindet sich rechts vom Eingang. Dieser separate Raum bietet Platz für die Outdoor-Bekleidung und die Schuhe Ihres Kindes. Auch Elternpost ist in dem Garderobenfach Ihres Kindes zu finden.

7.1.2 Küche

Die Personalküche verfügt über eine voll ausgestattete Küchenzeile und ermöglicht es uns, Essen zu kühlen und zu erwärmen.
Das von der Fernküche „Forster“ gelieferte Mittagessen wird in Thermo-Transportbehältern hier aufbewahrt und mittags von uns in Schalen verteilt und auf dem Servierwagen angerichtet.

7.1.3 Gruppenraum

Der Gruppenraum und der direkt angrenzende Nebenraum laden Ihr Kind zum Spielen, Explorieren und Wohlfühlen ein. Das von uns ausgewählte Spielmaterial ist auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt, damit es sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren und Erfahrungen sammeln kann. Der Phantasie sind hierbei kaum Grenzen gesetzt. Besonders beliebt ist unsere kleine Hochebene, die es Ihrem Kind ermöglicht seine Umgebung aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

In diesen zwei Räumen haben wir die Möglichkeit (gezielte) pädagogische Bildungsarbeit zu leisten und die Gruppe zu teilen, wenn es für manche Kinder zu laut oder zu unruhig wird. Die Brotzeit und das Mittagessen finden im Gruppenraum statt.

7.1.4 Sanitärbereich

Im Sanitärbereich befindet sich eine kindgerechte Toilette und ein großes Waschbecken, an dem zwei Kinder gleichzeitig ihre Hände waschen

können. Der klappbare Wickeltisch ist so konzipiert, dass die Intimsphäre Ihres Kindes zu jeder Zeit gewahrt wird. Darunter befindet sich eine Badewanne, die wir bei Bedarf nutzen können. Für die Aufbewahrung von Wechselkleidung, Windeln und Feuchttüchern ist in diesem Raum auch gesorgt. Ein extra Raum mit einer Einzeltoilette und einem Waschbecken ist ebenfalls vorhanden.

7.1.5 Schlafraum

Der Schlafraum der Kinder liegt, wie das Büro, in diesem Teil des Hauses und ist mit zwölf Weich-Schaumbetten ausgestattet. Jedes Kind hat ein großes Fach im Einbauschrank, um weitere Wechselkleidung und evtl. Bettwäsche zu verstauen.

7.2 Ihr Kind kommt zu den „Kleinen Wichteln"

7.2.1 Garderobe

Am Gruppenraum der Kleinen Zwerge vorbei und durch die Brandschutztür, erreichen Sie links das Treppenhaus, das nach unten führt. Sie gehen direkt auf die Garderobe zu. Hier finden Sie einen eigenen Platz für Ihr Kind und seine Outdoor-Bekleidung.

7.2.2 Gruppenraum/Küche

Rechter Hand erreichen Sie den großen Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile.

7.2.3 Sanitärbereich

Angrenzend an den Gruppenraum befindet sich der Sanitärbereich mit zwei Kindertoiletten, einem Kinderwaschbecken und einer Wickelanlage mit Aufstieg für die Kinder und einem Handwaschbecken.

7.2.4 Schlafraum

Gegenüber vom Gruppenraum, wieder vorbei an der Garderobe, liegt unser Schlafraum.

7.3 Gemeinsam genutzter Bereich

Unser Flur wird durch eine Türe geteilt, die uns von dem Rest des Hauses trennt. Hier befindet sich ein Treppenhaus, welches in die weiteren Stockwerke führt. Dieser Auf- und Abgang sind gemeinsam genutzte Verkehrsflächen, da die Pfarrei wöchentlich im Haus ist. Um Ihrem Kind den nötigen Schutz zu bieten, wird die Treppe abgesichert. Zudem ist die Türe zu unserem Krippenbereich stets abgesperrt und Ihr Kind wird nur in Begleitung des Fachpersonals den offenen Bereich betreten.

7.4 Büro/Personalzimmer

Nach dem abgeschlossenen Krippenbereich, finden Sie auf der rechten Seite das Büro der Leitung, welches bei Fragen oder Anliegen gerne von Ihnen aufgesucht werden kann. Gleichzeitig dient dieser Raum als Personalzimmer und wird regelmäßig für Pausen und Teambesprechungen genutzt. Für Elterngespräche bietet dieser Raum ebenfalls einen geschützten Rahmen.

7.5 Außenanlage

Der Zugang zu unserem Außenbereich erfolgt über die gemeinsam genutzte Fläche. Über ein paar Stufen gelangt man direkt in den Garten. Die Nestschaukel, der Sandkasten, ein kleiner Rutschenturm und die Sinneswände laden Ihr Kind zum ausgiebigen Spielen und Fahrzeuge fahren ein. Die Außenanlage ist komplett umzäunt und somit nicht von Fremden begehbar.

In Notfällen begeben wir uns mit den Kindern zu dem Sammelplatzschild, welches sich ebenfalls im Außenbereich gut sichtbar befindet.

7.6 Stellplatz

Eine verschließbare Garage, die Sie von der Bauernstraße aus erreichen, bietet sowohl Platz für unsere beiden Krippenwägen, als auch für Ihren Kinderwagen oder Ihr Outdoor-Fahrzeug (Laufrad, Dreirad, …).

8 Bildungs- und Erziehungsziele

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir fördern und unterstützen Ihr Kind in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen. In der Krippenarbeit setzen wir dabei folgende Schwerpunkte:

8.1 Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung

Ab dem ersten Tag arbeiten wir daran, mit Ihrem Kind Stück für Stück eine tragfähige Beziehung aufzubauen. In der Eingewöhnungszeit geben Sie als wichtigste Bezugsperson Ihrem Kind Sicherheit, um sich auf die neue Situation einlassen zu können. Wir nehmen anfangs eine beobachtende Rolle ein und bieten uns als Spielpartner an. Ihr Kind entscheidet, wann es soweit ist und unser Angebot annimmt. Mit einer wertschätzenden und aufmerksamen Haltung, können wir auf Ihr Kind eingehen und bauen so eine stabile Beziehung auf. Nun kann es sich in einer sicheren Umgebung frei entfalten und entwickeln.

8.2 Emotionale und soziale Bildung

In der Gemeinschaft kann Ihr Kind seine sozialen und emotionalen Kompetenzen anwenden und weiter ausbauen. Dies geschieht, wenn Ihr Kind:

- sich für eine gewisse Zeit von den Eltern trennt
- seine Bedürfnisse/Wünsche mitteilt
- Regeln der Gruppe einhält
- den ritualisierten Tagesablauf miterlebt und –gestaltet
- Gefühle zulässt
- neben oder mit anderen Kindern spielt
- Konfliktlösungsstrategien erlebt und selbst entwickelt

8.3 Kommunikative/sprachliche Bildung

Sprache beinhaltet verbale und nonverbale Kommunikation. Auch Kinder, die noch nicht sprechen, können sich mitteilen. Ihr Kind erfährt bei uns Freude an der Sprache durch:

- Bilderbuchbetrachtungen
- Fingerspiele, Lieder und Reime
- sprachlich begleitete Handlungen/alltagsintegrierte Sprache
- uns als Sprachvorbilder
- aktives Zuhören, wenn Ihr Kind erzählt

8.4 Kognitive und lernmethodische Bildung

Wir geben Ihrem Kind die Möglichkeit als aktiv lernendes und kompetentes Wesen ein positives Selbstbild zu entwickeln. Dies ermöglichen wir durch:

- Lernen durch Ausprobieren
- multifunktionales Spielmaterial
- eine positive Fehlerkultur
- Zeit geben, um selbsttätig zu sein

8.5 Werteorientierung

In unserer Vorbildfunktion achten wir auf ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Unser Vorleben alltäglicher Werte gibt Ihrem Kind Orientierung für sein eigenes Handeln und hilft ihm eine eigene Wertehaltung zu entwickeln. Somit unterstützen wir Ihr Kind bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit. Dies gelingt uns durch:

- das Lernen am Modell
- einen höflichen und respektvollen Umgang
- eine wertschätzende Grundhaltung
- Interaktionen

8.6 Lebenspraktische Bildung

Wir unterstützen Ihr Kind bei dem Ausbau und der Entwicklung seiner Selbständigkeit. Wir bereiten es auf einen angemessenen Umgang mit Rückschlägen vor und stärken seine Frustrationstoleranz durch:

- Motivation und positive Bestärkung bei Misserfolgen
- Unterschiedlich gestaltete und strukturierte Spielbereiche
- Spielmaterial aus dem alltäglichen Leben (Schneebesen, Kochlöffel, Wäscheklammern, …)
- Platz zum Erkunden, Beobachten und selbsttätig werden
- Miteinbeziehen in den Tagesablauf, z. B. helfen den Tisch zu decken
- Selbständiges Essen

8.7 Musisch-ästhetische Bildung

Bei der musisch-ästhetischen Bildung entdeckt Ihr Kind die Welt mit allen Sinnen. Ästhetische Erfahrungen bilden die Grundlage für kindliches Denken. Dieser Bildungsbereich umfasst:

- Musik und Rhythmus
- Malen und Gestalten
- Rollenspiele

8.8 Körper, Gesundheit und Ernährung

Das körperliche und seelische Wohlbefinden sind Voraussetzung für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes. Hierbei ist auch ein guter Fachkraft-Eltern-Austausch von großer Bedeutung. Ihr Kind lernt sich und seinen Körper bewusst wahrzunehmen, durch:

- Wahrnehmungsspiele (Sinne, Emotionen, …)
- Körperpflege und –hygiene
- gesunde und ausgewogene Mahlzeiten

8.9 Bewegung

Bewegung ist ein kindliches Grundbedürfnis. Gerade in den ersten Lebensjahren erschließt sich Ihr Kind über Bewegung seine Umwelt. Die Bewegung fördert nicht nur die körperliche, sondern auch die kognitive

Entwicklung Ihres Kindes. Bei uns erlebt Ihr Kind Freude an der Bewegung durch:

- Bewegungsangebote und –spiele
- Aufenthalte im Freien
- aufregende Spaziergänge und Erkundungstouren
- Möglichkeiten zum Perspektivenwechsel (Hochebene, kleiner Rutschenturm)

8.10 Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Kinder sind von Geburt an neugierig und interessiert. Sie möchten ihre Umwelt erforschen und entdecken. Wir unterstützen Ihr Kind in diesem sozialen Prozess und bieten genügend Raum zum Experimentieren und Ausprobieren:

- Natur erkunden
- Experimente
- Sortieren
- Schütten
- Geometrische Formen und Bausteine
- Zählen

9 Beobachtung und Dokumentation (nach Art. 10 BayKiBiG; § 1 AVBayKiBiG)

Durch gezielte Beobachtungen erhalten wir einen Einblick über den momentanen Entwicklungsstand Ihres Kindes. Diese Beobachtungen werden regelmäßig von uns dokumentiert und dienen als Grundlage für das Entwicklungsgespräch, welches einmal pro Jahr mit Ihnen stattfindet.

10 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern (nach Art. 11 BayKiBiG)

Die Kinderkrippe ist oft die erste Institution, in der Ihr Kind komplett fremdbetreut wird. Da wir uns als familienergänzende Einrichtung verstehen, legen wir sehr großen Wert auf eine partnerschaftliche Kooperation mit Ihnen, zum Wohl des Kindes. Wir bieten Ihnen:

- Aufnahmegespräch mit dem/der Gruppenerzieher/in
- Eingewöhnungsabschlussgespräch

- Elternabende und Elternaktionen
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Regelmäßige Elternumfragen zur Qualitätssicherung (nach Art. 19 Nr. 2 BayKiBiG)
- Schriftlicher Tagesrückblick
- Möglichkeit zur Mitwirkung im Elternbeirat (nach Art. 14 BayKiBiG)
- Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für Sie

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind bald in der „Zwergeninsel Stadtbergen" begrüßen zu dürfen!